

Drogen: BSV trennt sich von Aaron Fleetwood
Basketballer gesteht Cannabis-Konsum Lokalsport

DORSTEN

www.waz.de/dorsten

Schüler fürs Lernen stark machen
Schulsozialarbeiter in den Grundschulen Seite 3



KOMPAKT

Die Stadt im Blick

GUTEN MORGEN

Der Dackel war es

Die Fahndung ist beendet, der Schuldige gefunden. Die letzten Weihnachts-Pralinen, die auf dem Wohnzimmerisch der Tante standen, hat der Hund vertilgt. Ganz alleine. Zunächst war der Sohnmann in Verdacht geraten, auch er kann die Finger nicht von Schokolade lassen. Doch hier hatte gar niemand seine Finger im Spiel. Es waren Pfoten. Der Dackel war es.

Mindestens fünf Pralinen soll er gefressen haben. Dass die Kreaturen aus gutem Schweizer Hause neben reichlich Schokolade auch Alkohol beinhalten, machte die Tante daran fest, dass der Hund einen Kater hatte. Interessant.

Keine Sorge: Der Hund ist wohl auf. Und der Kater? Der sei schon am nächsten Tag entlaufen. *kiko*

KURZ BERICHTET

Rettungshubschrauber am Schulzentrum

Holsterhausen. Gottlob, es war kein schwerer Unfall, zu dem am Montag Nachmittag ein Rettungshubschrauber ans Schulzentrum Plies-terbecker Straße beordert wurde: Ein Schüler hatte sich eine schmerzhafte Knieverletzung zugezogen. Weil gerade alle Rettungswagen unterwegs waren, wurde ein Notarzt zur Schmerzbehandlung mit dem Helikopter geordert. Nach der Erstversorgung konnte der Verunglückte mit einem Rettungswagen transportiert werden.

„Last Orders“ und englische Gespräche

Dorsten. Der erste Stammtisch „Last Orders“ des Freundeskreises Crawley im neuen Jahr findet am Mittwoch, 9. Januar, von 20 bis 21.30 Uhr im Wacholderhäuschen (Alleestr. 36) statt. Auch neue Interessierte sind eingeladen, daran teilzunehmen und Gespräche in Englisch zu führen.

Infos gibt es unter ☎ 02362-26259 oder: www.dorsten-crawley.de

Zweiter Spielabend der Doppelkopffreunde

Wulfen. Zum zweiten Spielabend der neuen Turnierserie laden die Wulfener Doppelkopffreunde ein am Freitag, 11. Januar. Beginn der Kartenrunde im Wulfener Heimathaus am Rhönweg (nahe Wittenbrinkschule) ist um 19.30 Uhr. Sieger der ersten Runde war Ullrich Müller vor Christina Lödding und Horst Ave.

HEUTE IN UNSERER STADT

BIP berät im Heim der AWO in Barkenberg

Mechtild Hasenaecker vom Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP) bietet am Dienstag, 8. Januar, im AWO Seniorenheim Am See in Barkenberg von 10 bis 12 Uhr eine Sprechstunde an.

Zahl der Geburten steigt wieder

525 Neugeborene gab es 2012 in Dorsten – zum ersten Mal seit langem ein Plus. Die Zahl der Einwohner sinkt dennoch weiter

Von Ludger Böhne

Dorsten. Der Schwund gebremst, die Zahl der Geburten wieder gestiegen – doch unterm Strich hat Dorsten im abgelaufenen Jahr erneut Einwohner verloren und schrumpft um 471 Bürger auf jetzt (noch) 76 733, so die aktuelle Zählung der Stadt.

Zunächst die vielleicht wichtigste Nachricht dieser Statistik: Im letzten Jahr kamen 525 kleine Dorstener auf die Welt – das waren 51 mehr als 2011, gegen den hartnäckigen Minustrend des letzten Jahrzehnts ein Plus von 10 %. Und das bei insgesamt weiter sinkender Bevölkerung. Ist das die neue Lust am Kinderkriegen in Dorsten?

Zahl der Sterbefälle leicht gestiegen

Leicht gestiegen (von 788 auf 797) ist die Zahl der Sterbefälle. Unterm Strich bleibt zwischen Geburten und Todesfällen eine Lücke von 272 Einwohnern.

Mehr geboren als gestorben wurde im letzten Jahr nur auf der Hardt (sechs Einwohner bleiben als demografischer Gewinn) und in Deuten (plus 1). In Östlich halten sich Geburten und Sterbefälle die Waage (je zehn).

In allen anderen Ortsteilen überwiegt die Zahl der Todesfälle die der Geburten – und das teilweise deutlich. Das größte Minus verzeichnet die Altstadt mit ihren vielen Altenheimen (42 Geburten gegenüber 131 Sterbefällen, ergibt ein Minus von 89), gefolgt von der Feldmark (-71), Wulfen (-39) und Rhade (-30).

Auch der Möbelwagen ist demografische Wirklichkeit: 2853 Einwohner zogen um – innerhalb der Stadt oder ganz weg aus Dorsten, nur 2656 fanden ein neues Zuhause in einem der elf Stadtteile. Bleibt unterm Strich ein Minus von 197 Einwohnern.

Gewinner der Wanderungsbewegungen waren die Altstadt (+89), die Feldmark (+66) und Deuten (+16), die Verlierer Wulfen (-151), Holsterhausen (-74), Hervest (-45) und die Hardt (-44).



Vielleicht füllen sich die Betten auf der Säuglingsstation im St. Elisabeth-Krankenhaus ja wieder... FOTO: ANDRÉ ELSCHENBROICH

Zwei weitere Einwohner verlor Dorsten zumindest statistisch: Durch Registerbereinigungen, nötig geworden etwa durch Wechsel vom Haupt- zum Nebenwohnsitz. Manchmal findet Demografie auch nur auf dem Papier statt.

Der Vorsprung von Wulfen als größter Ortsteil (13 791 Einwohner) auf Holsterhausen (13 614) ist weiter geschrumpft: Von 228 auf jetzt noch 177. Es ist absehbar, dass Wulfen den ersten Rang verliert.

Der Abstand ist nur darum nicht noch kleiner geworden, weil es in Holsterhausen mehr statistische Bereinigungen gab. In echten Zahlen hat Wulfen bei 82 Geburten und 121 Sterbefällen 39 Einwohner verloren, weitere 151 durch die Lücke zwischen Wegzügen (580) und Zuzügen (429). Gegenüber diesem Minus von 190 Bürgern hat Holsterhausen nur 98 Einwohner verloren.

Der Blick in die Ortsteile

Wulfen verliert die meisten Einwohner

Ortsteil	Geboren	Gestorben	Zuzüge	Wegzüge
Dorsten.	12 875	12 875	108	108 (-13)
Geboren 95	108	108 (-45)	447	492
Östlich	2 023	2 023 (0)	10	10 (+11)
Geboren 10	10	10 (-37)	79	68
Hardt	7 812	7 812 (+6)	58	52
Geboren 58	52	52 (-44)	232	276
Altstadt	4 069	4 069 (-89)	42	131
Geboren 42	131	131 (+89)	281	192
Feldmark	7 878	7 878 (-71)	47	118
Geboren 47	118	118 (+66)	386	320
Altendorf	2 050	2 050 (-9)	7	16
Geboren 7	16	16 (+6)	64	58
Hervest	12 875	12 875 (-74)	103	127
Geboren 103	127	127 (-45)	364	438

QUELLE: STADT DORSTEN

537 Babys geboren

2012 im St. Elisabeth-Krankenhaus

Dorsten. 537 Kinder wurden im vergangenen Jahr im St. Elisabeth-Krankenhaus geboren und damit 18 mehr als noch im Vorjahr. Und auch einige mehr als die Statistik der Stadt (siehe Bericht oben) im vergangenen Jahr für Dorsten ausweist. Offensichtlich ist die Geburtshilfeabteilung des Dorstener Krankenhauses auch bei werdenden Müttern aus den umliegenden Nachbarstädten beliebt.

Das Krankenhaus freut sich über die gestiegene Zahl, wenn sie auch bei weitem nicht an die Ergebnisse der Vergangenheit heranreicht. Denn lange ist es her, als die Zahl der Geburten zum letzten Mal über 600 lag: im Jahr 2009. In dem Jahr war es, als im St. Elisabeth-Krankenhaus noch 613 Babys geboren wurden. „Von da an ging es kontinuierlich



Alina Benke ist das erste Baby 2013 im Krankenhaus. FOTO: ELSCH

bergab“, bedauert Angelika Rütten, im Krankenhaus für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Sie hofft, dass es nun wieder bergauf geht.

Die Statistik des Krankenhauses mit den beliebtesten Vornamen führt übrigens bei den Mädchen Mia an. Auf Platz zwei schaffte es Leonie, auf Platz drei Anna. Bei den Jungen führt Paul vor Ben und Julian.

Ideen für die Zukunft

Schlussbericht der Kommission „Dorsten 2025“

Dorsten. Anderthalb Jahre haben 35 Bürger aus allen Berufsgruppen in einer von der CDU initiierten „Zukunftskommission Dorsten 2025“ Zukunftskonzepte für die Lippestadt entwickelt. Am Mittwoch (19 Uhr, Aula Petrinum) stellt die Kommission ihren Abschlussbericht nun öffentlich vor. Dazu sind alle interessierten Bürger eingeladen.

In Kurzinterviews werden die Journalisten Martin Ahlers (Redaktionsleiter der WAZ Dorsten) und Klaus-Dieter Krause (DZ) die Kommissionsmitglieder befragen zu den Lösungsansätzen in den Bereichen Wohnen, Freizeit, Kultur, Sport, Bürgerbeteiligung, Bildung und Wirtschaft. Einige Fragen dabei: Wie soll die Stadtverwaltung der Zukunft aussehen? Wie kann Dorsten kulturell, sportlich und freizeitechnisch

attraktiver werden? Was wird von der Wirtschaftsförderung erwartet? Welche Schul- und Bildungslandschaft brauchen wir? Wie kann Dorsten stadtplanerisch den demografischen Wandel gestalten?

Auch die CDU werde als Initiator an vielen Stellen über neue Wege nachdenken müssen. „Das sehen wir als Chance. Wir haben Dorstener aufgrund ihrer Funktion und ihrer Fachkompetenz angesprochen“, so Parteichef Tobias Stockhoff. Auch wenn die Christdemokraten die Kommission initiiert hätten, habe man sich aus der inhaltlichen Arbeit komplett herausgehalten. „Uns war wichtig, dass hier frei von parteipolitischen Zwängen oder Verwaltungsstrukturen gedacht werden kann“, betont CDU-Fraktionschef Bernd-Josef Schwane.

Industriepark: ReFat insolvent

Verwalter verhandelt mit Kaufinteressenten

Von Martin Ahlers

Dorsten. Für die ReFat GmbH, die im Industriepark Dorsten/Marl Fette aus der Gastronomie und Lebensmittelindustrie aufbereitet, ist am 1. Januar das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Insolvenzverwalter ist der Regensburger Anwalt Hans Bauer. Derzeit halten nur noch zwei Mitarbeiter einen Notbetrieb aufrecht, den übrigen 24 wurde bereits gekündigt.

Bereits im Oktober hatte die ReFat-Mutter, der Maschinenbauer G+R aus dem bayrischen Oberstauf, einen Insolvenzantrag gestellt. Versuche, diesen Schritt durch einen Verkauf von ReFat an einen türkischen Kaufinteressenten zu verhindern, waren zuvor gescheitert. Der Insolvenzverwalter verhandelt jetzt mit Unternehmen aus der Kreislaufwirtschaft über einen Verkauf. „Mit einem Interessenten sind wir schon sehr weit“, sagte Bauer am Montag der WAZ. Um die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens zu verbessern, seien allerdings Investitionen notwendig. Mehr zum Thema auf Seite 4

VHS-Kurs hilft, das Smartphone richtig zu nutzen

Dorsten. Am Dienstag, 8. Januar, beginnt an der VHS ein Kurs, in dem die Teilnehmer lernen, eigene Apps für ihr Smartphone zu programmieren. Auf dem Kursprogramm stehen Einführung in die Programmiersprache Java als Basis für die Android-Programmierung, Installation und Handhabung von Eclipse als Entwicklungsumgebung für Java, Installation des Android Software Development Kits (SDK), Erstellen von Plattform-Versionen und Android-Emulatoren, Erstellen und Testen einfacher Apps.

Der Kurs findet fünf Mal jeweils dienstags in der Zeit von 18 bis 22 Uhr statt und kostet 124 Euro.

Anmeldungen sind möglich im VHS- und Kulturbüro, per e-mail an vhs-und-kultur@dorsten.de oder über das Internet: www.vhsundkultur-dorsten.de Weitere Informationen auch telefonisch im VHS-Büro unter ☎ 66 41 61.

Neue Stillgruppe im Gemeinschaftshaus

Wulfen. Das Gemeinschaftshaus bietet ab 6. Februar eine Stillgruppe an. Dabei können sich Mütter in einem netten Rahmen austauschen und sich von einer Hebamme informieren lassen über Themen wie Stillen, Ernährung während der Stillzeit, Flaschennahrung, Beikost und weitere Themen rund um das Baby. Auch für Schwangere kann es interessant sein, sich schon vor der Geburt Tipps zu holen. Die Leitung der Stillgruppe hat Hebamme Dagmar Feldmann. Treffs sind mittwochs, 11 bis 12 Uhr, im GHW. Die Teilnahme kostet 20 Euro für sieben Vormittage. Infos und Anmeldungen bei Yasemin Durdu, ☎ 02369 / 93 45 10.